



für moderne menschen

modern die wirkungsweise
modern die zusammensetzung
In jeder beziehung modern: temagin.
es hebt das allgemeinbefinden,
beruhigt und entspannt.
temagin wirkt schnell,
langanhaltend und zuverlässig.

temagin

temagin hilft bei kopfschmerzen
und migräne, zahnschmerzen und
frauenbeschwerden, neuralgie, ischias,
rheumatischen schmerzen, grippe
und fieberhaften erkältungen,
bei alkohol und nikotinkater, bei
wetterfühligkeit u. fohnbeschwerden.

ein modernes schmerzmittel

10 tabletten DM 0,95 20 tabletten DM 1,70
60 tabletten DM 4,20 in apotheken

boten... nur um irgendein Bargeldkapital zu realisieren."

Im November, als Yves Le Portz von der Algerien-Kasse noch in Westdeutschland Investitionskapital anzulocken versuchte, hatten die Algerien-Franzosen schon in Massen den entgegengesetzten Weg gewählt: Zu jener Zeit waren von algerischen Konten bereits Gelder im Werte von 425 Millionen Mark ins französische Mutterland verlagert worden.

ÖSTERREICH

KLEINES WALSER TAL

Fritzens Heimweh

Einer mißverstandenen Aktion des Bürgermeisters der österreichischen Gemeinde Mittelberg, Walter Fritz, hat das Bonner Auswärtige Amt zuzuschreiben, daß die Traktandenliste deutsch-österreichischer Probleme um ein bizarres Thema bereichert worden ist: das Schicksal jenes Kleinen Walsertals, in dem nicht nur Fritzens Gemeinde Mittelberg, sondern auch ein Kuriosum mitteleuropäischen Völkerrechts angesiedelt ist.

Das Kleine Walsertal, seit Jahren das Mekka westdeutscher Alpentouristen, gehört zwar staatsrechtlich zum österreichischen Land Vorarlberg, dennoch gilt das Hochtal mit seinen dreieinhalb Ortschaften als deutsches Zollgebiet und ist nur von der Bundesrepublik aus zu erreichen (siehe Karte).

Dem Mittelberger Walter Fritz mißfiel es nun, daß im Zahlungsverkehr seiner Gemeinde stets der gutösterreichische Schilling gegenüber der harten Mark das Nachsehen hatte. Bekümmert rief er Anfang dieses Jahres mit einem selbstverfaßten Artikel im Lokalblatt „Der Walser“ seine Mitbürger auf, „als Bewohner österreichischen Gebietes doch auch Schillinge als Zahlungsmittel anzunehmen“.

Der patriotische Appell zeitigte unerwarteten Erfolg. Strahlte Walter Fritz heute: „Die Gardinenpredigt hat genützt. Der Schilling steht nun gleichberechtigt neben der Mark.“ Aber nicht nur der Bürgermeister, sondern auch die Zeitungen Österreichs jubilierten, als habe Fritz soeben eine neue Attacke großdeutscher Begehrlichkeit zurückgeschlagen.

„Eine nationale Schmach ist getilgt“, frohlockte die Wiener Boulevardzeitung „Express“ und stichelte: „Den guten Österreichern in diesem Gebiet war es nämlich schon immer ein Dorn im Auge, daß sie auf ihren Postämtern mit der Mark bezahlen mußten und daß das Wechselgeld nur in dieser Wirtschaftswunderwährung herausgegeben wurde.“

Derartige Bekundungen österreichischen Nationalstolzes verleiteten schließlich das Wiener Außenamt, aus Fritzens Aktion das große Heimweh nach Österreich herauszulesen und daher Bonn den zolltechnischen Rückanschluß des Kleinen Walsertals an Österreich nahezu legen.

Die Wiener Anschluß-Propagandisten liefen dabei freilich in der rheinischen Residenz offene Türen ein: Schon im Frühjahr 1958 hatte die Bundesregierung dem Ballhausplatz zu verstehen gegeben, daß man neuen Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Zollvertrag vom 6. Dezember 1891, der

den Status der „Hochgebirgstalschaft“ festgelegt hatte, nicht abgeneigt sei.

Der inzwischen zum greisen Siebziger gewordene Vertrag zwischen der k.u.k. Monarchie und dem Deutschen Reich erklärt das österreichische Kleine Walsertal zu einem „Zollausschlußgebiet“ und dekretiert, die Zollscheide habe nicht der Staatsgrenze zu folgen, sondern verlaufe im Felsengewirr der Zweitausender, entlang der Mittelberger Gemeindegrenze gen Vorarlberg. Mithin können deutsche Waren unverzollt importiert werden, während österreichische Güter der deutschen Zollgesetzgebung unterworfen sind.

Noch verwirrender erweist sich die Vertragsbestimmung, wonach für das Kleine Walsertal ausschließlich die österreichischen Gesetze gelten sollen. Vom Mutterschutz bis zur Gewerbeordnung, vom in Westdeutschland erlaubten, in Österreich dagegen verbotenen Hausierhandel bis zur Frage der Landeswährung ergeben sich daraus beklemmende Komplikationen.

Glaubt etwa Dr. Franz Pelucha, Leiter der Abteilung Zollrecht im Wiener Finanzministerium: „Die Landeswährung ist auch im Kleinen Walsertal eindeutig der Schilling“, so kontert Bürgermeister Fritz trotz seiner demonstrativ in Druckerschwärze verwandelten Schilling-Begeisterung: „Landeswährung kann man schlecht sagen. Schließlich rechnen wir ja seit Jahrzehnten nur in Mark.“

Um nun endlich diese Verwicklungen aus der Welt zu schaffen, benutzte das österreichische Finanzministerium die



Mittelberger Bürgermeister Fritz
Im Tal die nationale Schmach

Verhandlungsbereitschaft Bonns und plädierte in einer Expertise für den zollpolitischen Rückanschluß des Kleinen Walsertals an Österreich. Argumentiert Dr. Franz Pelucha: „Die Zeiten haben sich doch seit 1891 grundlegend geändert. Weshalb also die unmotivierten Extrawürsteln?“

Inoffiziell ließen denn auch deutsche Diplomaten durchblicken, daß ihnen derartige Argumente sehr wohl einleuchten. Bonn hätte, so urteilt man im Wie-

ner Außenamt, gegen die Kündigung des Vertrages von 1891 prinzipiell nichts einzuwenden.

Der Widerstand gegen eine solche Regelung aber kam just von einer Seite, die man überhaupt nicht einkalkuliert hatte: von den österreichischen Patrioten des Walsertals. Dämpfte Bürgermeister Fritz die Rückanschluß-Propaganda Wiens: „Nur keine Experimente. Unser Sonderstatus hat sich dutzendfach bewährt. Vor dem Krieg haben wir die Tausend-Mark-Sperre* nicht



gespürt und nach dem Krieg als Anhängsel Bayerns die angenehme amerikanische Besatzungsmacht gehabt.“

Gerade aus ihrem geographischen und staatsrechtlichen Kuriosum wissen nämlich die geschäftstüchtigen Kleinwalser, deren Stamm im 14. Jahrhundert aus dem Schweizer Kanton Wallis zuwanderte

und die alemannische Liebe zum Geld treu bewahrte, die größten Vorteile zu ziehen:

- ▷ Ihre Umsatzsteuer, die in bundesrepublikanische Kassen fließt, beträgt nur vier Prozent gegenüber Österreichs 5,25 Prozent.
- ▷ Die Einkommensteuer muß an Österreich abgeführt werden, wobei jede verdiente Mark nur mit vier Schilling angerechnet wird (offizieller Wechselkurs: eine Mark = sechs Schilling).
- ▷ Von den deutschen Beamten sehen sich die Kleinwalser als Ausländer zuvorkommend hofiert, von den Österreichern als halbverlorene Söhne liebevoll ans Herz gedrückt.

Zudem übt das Kleine Walsertal romantische Anziehungskraft auf Touristen aus. Erst jüngst suchte der Berliner „Tagesspiegel“ seinen Lesern „die innerdeutsche Auslandsreise oder die ausländische Deutschlandreise ins Kleine Walsertal“ schmackhaft zu machen.

Die 3410 Kleinwalser befürchten daher schmerzhaft Einbußen an Geld und Gästen, sollten sie durch die Wiener Diplomatie gezwungen werden, ihren Patriotismus zur Tat werden zu lassen. „Das Ganze ist ein heikles Problem“, klagen die Völkerrechtler des österreichischen Außenministeriums, denen nur noch zwei Wochen Zeit bleibt, bis sie Bonns Diplomaten gegenüberstehen und ihre Vorschläge überreichen müssen.

Schon heute wollen freilich Eingeweihte wissen, daß Bürgermeister Fritz am Ballhausplatz gesiegt hat: Der Rückanschluß des Tals — so einigte er sich mit den Diplomaten — soll zwar offiziell von den Deutschen gefordert werden, doch will Wien die tatsächliche Heimkehr der verlorenen Söhne bis zum Bau einer direkten Straßenverbindung mit Österreich zurückstellen.

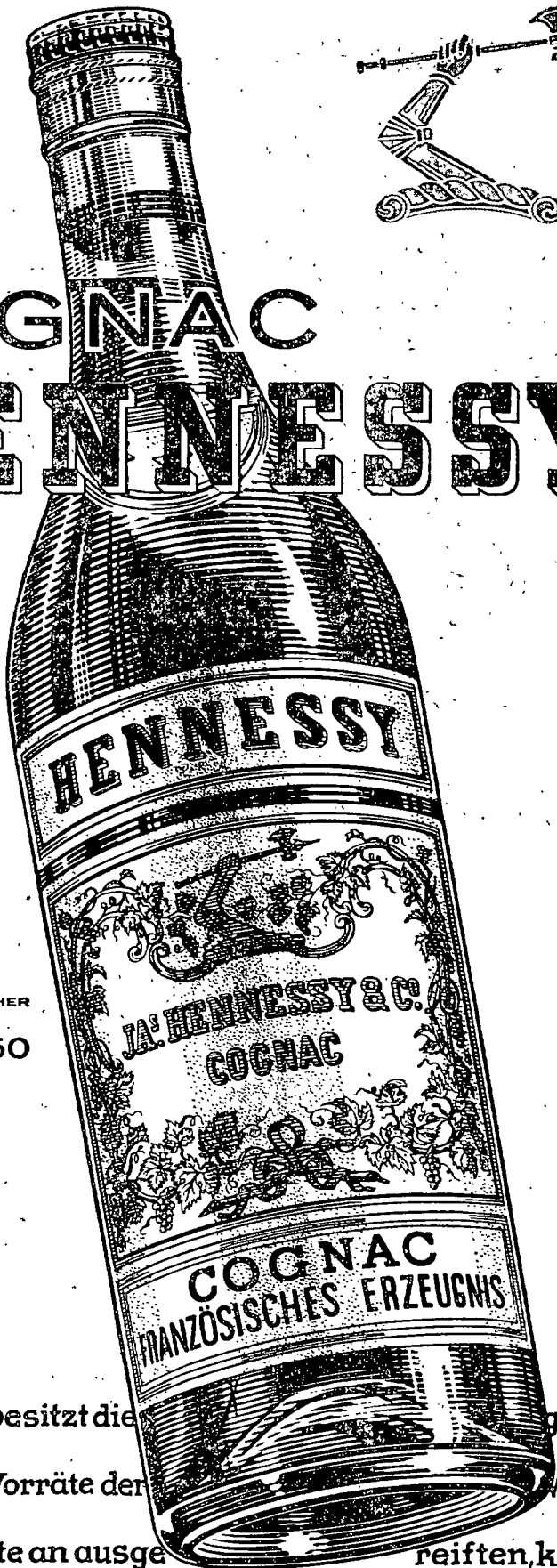
Kommentiert Walter Fritz mit mühsam getarnter Befriedigung: „Dank der Sparmaßnahmen des österreichischen Finanzministers ist wohl an eine solche Straße, die einen sieben Kilometer langen Tunnel erfordert, überhaupt nicht zu denken.“

* Für die Ausreise nach Österreich verlangten die Behörden des Dritten Reiches vor dem Anschluß 1000 Mark, um den Reiseverkehr mit Österreich lahmzulegen.

COGNAC HENNESSY



UNVERBINDLICHER
RICHTPREIS
DM 19.50



Hennessy besitzt die größten
Cognac-Vorräte der Welt.
Diese Vorräte an ausgereiften, kost-
baren Bränden garantieren, daß die einzigartige,
traditionelle Qualität des Cognac Hennessy stets
unveränderlich auf ihrem höchsten Stande bleibt